

Der Hundeführerschein des BVZ Hundetrainer e.V.

Wenn wir über einen Hundeführerschein sprechen, geht es im Kern um Verantwortung, Wissen und das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund. Hunde sind aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken – sie sind Familienmitglieder, Begleiter im Alltag, aber auch potenzielle Gefahrenquelle, wenn sie nicht richtig geführt werden. Genau hier setzt der Hundeführerschein an: Er soll sicherstellen, dass Hundehalter die notwendigen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten besitzen, um ihren Hund artgerecht, sicher und rücksichtsvoll zu führen.

Der BVZ-Hundetrainer e.V. bietet in diesem Zusammenhang ein besonders durchdachtes und qualitativ hochwertiges Konzept an. Unser Hundeführerschein basiert auf bundesweit einheitlichen, methodenunabhängigen Prüfkriterien und steht somit für ein hohes Maß an Objektivität und Transparenz. Das ist ein wesentlicher Punkt, denn bislang gibt es in Deutschland und Österreich viele unterschiedliche Hundeführerscheine, die sich in Umfang und Qualität zum Teil deutlich unterscheiden. Ein einheitlicher und qualitativ hochwertiger Standard, wie ihn der BVZ Hundetrainer e.V. setzt, schafft Vergleichbarkeit und Vertrauen – sowohl bei Hundehalter*innen als auch in der Öffentlichkeit.

Ein großer Vorteil unseres Modells ist, dass die Vorbereitung auf die Prüfung in jeder Hundeschule erfolgen kann – unabhängig davon, ob diese Mitglied im Verband ist oder nicht. Das bedeutet: Jeder Hundehalter, egal wo er wohnt oder welche Hundeschule er besucht, hat die Möglichkeit, sich gezielt vorzubereiten und den Hundeführerschein abzulegen. Dazu stellen wir umfangreiches Vorbereitungsmaterial zur Verfügung, welches derzeit noch einmal umfassend überarbeitet und erweitert wird. Diese Offenheit fördert die Chancengleichheit und trägt dazu bei, dass der Hundeführerschein keine elitäre Veranstaltung für wenige bleibt, sondern ein Angebot für alle interessierten Hundehalter ist.

Die Prüfung selbst besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im Theorieteil geht es um Wissen über Hundeverhalten, Lernverhalten, rechtliche Grundlagen und Tierschutzaspekte. Das ist enorm wichtig, denn viele Probleme im Alltag entstehen durch Missverständnisse oder mangelndes Wissen Seitens der Halter*innen. Der Praxisteil überprüft dann das tatsächliche Verhalten von Mensch und Hund in alltäglichen Situationen – etwa im Straßenverkehr, beim Begegnungstraining oder in der Nähe anderer Menschen und Tiere. Auch die Sozialkompetenzen und das Verhalten des Hundes im Freilauf ist fester Bestandteil. Dadurch wird nicht nur Wissen abgefragt, sondern echte Handlungskompetenz überprüft.

Die Prüfung soll zu jeder Zeit ein realistisches Bild unserer Hundehaltung nach derzeitigen gesellschaftlichen Maßstäben darstellen. Daher durchlaufen all unsere Prüfungsbestandteile derzeit einer eingehenden Prüfung auf Aktualität. Unser Anspruch ist: Ein Hundeführerschein muss sich mit der Gesellschaft mit entwickeln. Daher soll auch zukünftig alle 10 Jahre eine Überprüfung aller Inhalte durchgeführt werden.

<p>Schleswig-Holsteinischer Landtag Umdruck 20/5492</p>

Dadurch wird auch noch einmal deutlich, welche langfristige gesellschaftliche Wirkung ein solcher Führerscheins mit sich bringen sollte. Denn wenn mehr Hundehalter*innen gut geschult sind, führt das automatisch zu mehr Sicherheit und Akzeptanz im öffentlichen Raum. Wir alle kennen Diskussionen über Beißvorfälle oder nicht angeleinte Hunde in Parks – solche Themen lassen sich durch Aufklärung und Ausbildung deutlich entschärfen. Gut ausgebildete Halter*innen tragen wesentlich dazu bei, dass Hunde von unserer Gesellschaft akzeptiert werden.

Auch aus tierschutzfachlicher Sicht ist der Hundeführerschein sehr sinnvoll. In Zeiten, in denen die Tierheime voll sind und die Abgabe- und Euthanasiemeldungen täglich steigen, möchten wir als Berufsverband entgegenwirken. Können Halter*innen das Verhalten ihres Tieres richtig einschätzen und steuern und sind sich der Verantwortung über die Erziehung des Hundes bewusst, erleben deren Hunde weniger Stress und Missverständnisse. Das wirkt sich direkt auf das Wohlbefinden des Hundes aus und fördert eine harmonische Mensch-Hund-Beziehung.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Der Hundeführerschein ist eine Investition in die Qualität der Mensch-Hund-Beziehung und in die Sicherheit unserer Gesellschaft. Der BVZ-Hundetrainer e.V. bietet hier ein Modell, das sich durch hohe Standards, Fairness, Offenheit und Aktualität auszeichnet. Es schafft ein Bewusstsein dafür, dass Hundeerziehung kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis von Wissen, Empathie und Verantwortung ist.

Unser Fazit:

Ein Hundeführerschein ist nicht nur sinnvoll – er ist ein logischer Schritt, um Hundehalter*innen besser zu qualifizieren, an das Verantwortungsbewusstsein von Hundehalter*innen zu appellieren und das positive Image des Hundes in der Gesellschaft zu stärken. Wer sich mit seinem Hund auf eine solche Prüfung vorbereitet, leistet damit einen wichtigen Beitrag zum respektvollen und sicheren Zusammenleben von Mensch und Tier. Und wer noch einen Schritt weitergehen möchte, darf nicht vergessen, dass ein verpflichtender Hundeführerschein darüber hinaus eine Hemmschwelle für unüberlegte Hundekäufe sein kann.